



Fortbildungsreihe für Multiplikator*innen "Dekoloniale (Bildungs-)praxis"
DOKUMENTATION

Über Krieg sprechen: Herausforderungen von dekolonialer Bildungsarbeit zu eskalierten Konflikten am Beispiel Sudan

14.11.2025, 17.45-19.45 Uhr

Aus der Einladung:

Die meiste Zeit war der Konflikt im Sudan unbeachtet in den internationalen Medien – bis zuletzt, denn Ende Oktober 2025 nahm die Gruppe RSF die Stadt El Fasher ein und tötete unzählige Menschen. Hunderttausende Menschen brauchen dringend Hilfe.

Vor Ort setzen sich Menschen für den Frieden ein. Als Teil der zivilgesellschaftlichen, gewaltfreien revolutionären Bewegung organisieren Aktivistinnen des sudanesischen feministischen Netzwerks „Bana Group for Peace and Development“ solidarische gegenseitige Hilfe im Sudan. Gemeinsam mit ihnen wollen wir in dieser Multiplikator*innenfortbildung der Frage auf den Grund gehen, wie mit den Herausforderungen von dekolonialer Bildungsarbeit zu eskalierten Konflikten umgegangen werden kann.

In Sudan liefern sich Einheiten der Armee und der paramilitärischen RSF-Miliz (Rapid Support Forces) seit dem 15. April 2023 erbitterte Kämpfe im ganzen Land. Es bekämpfen sich die beiden mächtigsten Militärführer Sudans, Armee- und Staatschef Abdelfattah al-Burhan und RSF-Chef Daglo, genannt Hemetti. Beide werden jeweils intensiv von internationalen Akteuren unterstützt, die ihre eigenen Interessen verfolgen. Der Krieg setzte den Bemühungen zur Demokratisierung des Landes vorläufig ein Ende und führte zur derzeit schwersten Hungersnot sowie größten Fluchtbewegung weltweit. (Quelle: <https://taz.de/Schwerpunkt-Krieg-in-Sudan/!t5930698/>)

Referent*innen:

Julia Kramer ist an der Schnittstelle von Konflikttransformation, sozialen Bewegungen und Menschenrechtsarbeit im In- und Ausland tätig. Julia war Friedensfachkraft im Sudan und arbeitet beratend und koordinierend mit verschiedenen Nichtregierungsorganisationen und als Referentin Globalen Lernens zu Friedensthemen.

Mai Shatta ist Initiatorin der Bana Group for Peace and Development für Frieden und Feminismus. Mai war bereits in sehr jungen Jahren mit gewalttätigen Konflikten in ihrem Heimatland Sudan konfrontiert. Um den Teufelskreis der eskalierenden Gewalt zu durchbrechen, nahm sie an Schulungen zu gewaltfreiem Handeln teil, und war in der gewaltfreien Bewegung für eine zivile Regierung aktiv, was zu ihrer Inhaftierung führte und sie

schließlich ins Exil brachte. Im deutschen Exil wurde Mai Trainerin für KURVE Wustrow. Aktuell fokussiert sie auf Advocacy-Arbeit, um die Situation im Sudan bekannter zu machen und Druck für ein Ende des Krieges aufzubauen.

Aus der Fortbildung:

Einen Audiomitschnitt der Fortbildung finden Sie hier:

https://www.deab.de/files/deab/inhalt/4-bildungsprojekte/6_solidaritaet_macht_zukunft/251114_deab_multifobi_%C3%BCberkriegsprechen_sudan.mp3

Sammlung im Plenum

Question: What tools/approaches do I need for decolonial (educational) work on armed conflicts?

- how to avoid trauma flashbacks? How to create a trauma-sensitive space in education? (good practices can be e.g. to have a content note in the beginning and organise things so that people can leave if they need to; avoid graphic pictures or descriptions; have care structures in place...). find a balance, not to hide the stories but also not to revive harming situations
- wording: survivors (not "just" victims)
- asking survivors (also secondary survivors) if they are ready to speak out – and if they decide to, also be there for follow-up support / psychosocial support, etc according to need/wish. give space to tell what happens – it can at the right time contribute to their healing process.
- avoid isolating survivors
- how could we talk about violence in the scale of massacres? showing the dreadful facts but also the resilience
- include gendered perspectives of war-related violence incl sexualised violence
- talk about mutual support, power, resilience and resistance. Talk from a people's perspective
- storytelling can strengthen empathy – and build a bridge where people may ask „what do we have to do with Sudan?“
- refer to „Peace - justice – freedom“: The demands of the revolution of the Sudanese people
- bring direct messages of survivors in the street/public
- seek dialog and space to exchange, understand what are the connections of our struggles. Invite people from the context to let them speak for themselves!
- Zahra: it is hard to talk about these things, but we need to rise to the challenge, as we need to support the survivors
- examine, expose and resist complicity in structures etc (incl colonial continuities) [connected with dialogue and "mutual aid"?]
- consider security issues for different people at different places, when you publish things (in a digitalised world this is relevant everywhere).
- do not assume that people who are in exile in Germany are „safe“. They can be targeted through transnational repression right here, but also through pressure / attacks on their families back home or in other diasporas (e.g. Sudanese families in Egypt or UAE). And they can also be part of or in support of one of the conflict parties.
- develop and use security guidelines
- address media outlets to show other perspectives on the war
- use social media
- support emergency response, that is in the hands of Sudanese people

Interessante Links und Literaturtipps:

- Bana Group for Peace and Development: <https://banagroup.org/>
- Dokumentarfilm „Forgotten Voices“ – <https://forgottenvoicesmovie.com/>
- Aufführungen: <https://www.kurviewustrow.org/aktuelles/sudanfilm-forgotten-voices>
- Studie: „Voices from the margins“, <https://www.kurviewustrow.org/publikation/studie-sudan> ;
- Policy Brief (Kurzversion): <https://www.kurviewustrow.org/publikation/policy-brief-sudan>
- Podcast-Projekt „Peace Sounds – Alternatives from the global south“
https://www.wueste-welle.de/projekt/view/id/360/Peace_Sounds.html
- Länderbeispiel Sudan: https://www.wueste-welle.de/projekt/view/id/360/tab/weblog/article/94307/Gemeinsam_das_Leben_feiern-ndash-Hudah_und_Samia_-uuml-ber_Organisierung_von_Widerstand_und_solidarischer#topBlog
- Pädagogisches Material dazu:
<https://www.epiz.de/de/medienservice/publikationen/publikationen-detail/podcast-peace-sounds-alternatives-from-the-global-south/>
- Emcke, Carolin (2015): Weil es sagbar ist. Über Zeugenschaft und Gerechtigkeit
<https://www.fischerverlage.de/buch/carolin-emcke-weil-es-sagbar-ist-9783596196852>
- Spade, Dean (2020): Solidarisch Füreinander Sorgen. Ein Leitfaden für diese Krise (und die nächste) <https://wortenundmeer.net/buch/dean-spade-solidarisch-fuereinander-sorgen/>
(Englischer Titel: Mutual Aid: Building Solidarity During this Crisis (and the Next))
- Hayes, Kelly und Mariame Kaba 2023: Let This Radicalize You: Organizing and the Revolution of Reciprocal Care. Haymarket Books.

Mehr zum Sudan:

- https://en.wikipedia.org/wiki/Emergency_Response_Rooms
- <https://sudantribune.com/>
- Bericht Mainz Deutsche Gewehre im Sudan (18.11.25):
<https://www.ardmediathek.de/video/report-mainz/deutsche-gewehre-im-sudan-europaeische-waffen-fuer-die-rebellen/swr/Y3JpZDovL3N3ci5kZS9hZXgvczlyODAyNDY>
- Osman, A. (2024): Sudan Dossier: The Neighbourhood Committees and the Revolutionary Charter. Interview, Migration Control.info Blog, 7.8.2024.
- Peikert, Linda und Jan van Aaken (2023): dis:arm #3: Krieg im Sudan und die schmutzige Rolle Deutschlands:
https://www.rosalux.de/mediathek/media/element/2300?pk_campaign=BWA&pk_medium=07%2F2023

Die Fortbildungsreihe „Dekolonialität in der (Bildungs-)praxis“ gibt dekoloniale Impulse um praxisorientiert die eigene Bildungsarbeit und politisches Engagement für eine gerechtere Welt zu reflektieren. Die Reihe will die fortbestehenden „kolonialen Denkmuster, Konzepte und Diskurse, sowie die auf ihnen aufbauenden [...] Machtstrukturen und Praktiken“ (vgl. Ferreira 2023) bewusst machen. In einem Transferprozess in die eigene (Bildungs-)praxis werden Handlungsmöglichkeiten des Engagement für eine global gerechte Welt dekolonial reflektiert, sowie Strategien einer intersektionalen, macht- und rassismuskritischen Bildungsarbeit (weiter-)entwickelt.

Kontakt und Informationen:

globales-lernen@deab.de

<https://www.deab.de/bildungsprojekte/solidaritaet-macht-zukunft/>
<https://www.deab.de/eine-welt-akademie/>

Das Projekt "Solidarität.MACHT.Zukunft" wird gefördert von:

ENGAGEMENT GLOBAL aus Mitteln des BMZ und dem Staatsministerium Baden-Württemberg

